

# Kooperation mit Wirtschaft vor Ort

## Praktische Vorbereitung auf das Berufsleben

Bad Karlshafen (WB). »Wenn wir sagen, dass unsere Schüler auf das Leben vorbereitet werden, ist damit ganz wesentlich auch eine gut strukturierte Berufsorientierung ab dem siebten Schuljahr gemeint.« Direktor Karl-Erwin Franz freut sich deshalb, dass er für die Marie-Durand-Schule in Bad Karlshafen eine weitere Kooperationsvereinbarung treffen konnte.

Die Schule setzte schon seit langem auf die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Region. »Entscheidend ist das Engagement der Betriebe, nicht deren Größe«, betont Hansjürgen Rind, Fachbereichsleiter für Arbeitslehre an der Marie-Durand-Schule. Ein Handwerksbetrieb, der nur alle zwei Jahre Azubis einstellt, sei ein ebenso willkommener Partner wie ein Großunternehmen, das regelmäßig viele Stellen besetzt.

Die Marie-Durand-Schule hat bereits mit den ortsansässigen Firmen Krebs & Riedel, ETN-Tierheim (Europäischer Tier- und Naturschutz e.V.), KFZ-Service & Zweiradshop Ulbricht, den Dr. Ebel-Fachkliniken Carolinum und der Wesertherme Kooperations-

verträge geschlossen. Jetzt hat die Schule mit dem Beverungen-Borgentreich-Personal-Netzwerk (BBPN) gleich ein ganzes Firmennetzwerk an sich binden können. BBPN ist ein Zusammenschluss von vier Unternehmen aus der Region und wird vertreten von Roger Voigtländer als zuständigem Geschäftsführer. Weil drei Branchen vertreten sind (Möbelindustrie: A. Decker GmbH, Bauwirtschaft: Nolte GmbH & Co.KG, Metallverarbeitung: Scheideler GmbH & Co.KG und ESM GmbH & Co.KG), kann das vor einem Jahr gegründete Personalnetzwerk inhaltlich einen großen Bereich abdecken. Das vereinfacht vor allem organisatorische Abläufe und die Abstimmung. Vereinbart wurden beispielsweise regelmäßige Betriebsbesichtigungen, die Bereitstellung von Praktikumsplätzen, die Teilnahme an Berufsinformationsveranstaltungen, die Mitentwicklung eines Berufsparcours und die Patenschaft für eine schulische Juniorfirma.

Dass mit der Kooperation die Landesgrenze zwischen Hessen und Nordrhein-Westfalen ignoriert wird, ist für alle Partner unkritisch. »In unserem Unternehmen arbeiten Menschen aus Hessen, Niedersachsen und NRW, deshalb sollten wir auch beim Thema Ausbildung über den Tellerrand schauen«, sagt Walter Wiesner von der A. Decker GmbH.